

Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 104 (1986-1987)

Vorwort: Vorwort des Präsidenten
Autor: Ratti, Peider

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturforschende Gesellschaft Graubünden Vereinsjahr 1986/87

Vorwort des Präsidenten

Mit der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sollen die Auswirkungen der technischen Eingriffe auf unsere Natur überprüft werden. Naturwissenschaftler sind aufgerufen, die Folgen abzuklären. Möge dieses Instrument dazu beitragen, das Leben und Gedeihen der Tier- und Pflanzenwelt sicherzustellen.

Die Naturforschende Gesellschaft hat sich mit dieser Problematik eingehend befasst und zwei Kolloquien zu diesem Thema veranstaltet. Diese Kolloquien wurden sehr gut besucht. In intensiven Diskussionen, die sich an die Einführungsreferate anschlossen, erörterten Fachleute verschiedenster Richtungen Sinn und Zweck der Umweltverträglichkeitsprüfungen.

Es schwindet nicht nur die Zahl der Insektenarten, sondern auch die der Vögel- und der anderen Tier- und Pflanzenarten.

Verkehrsträger unterbrechen die Wechsel des Hirschwildes und Wehre den Fischzug, beispielsweise jenen der Rheinlanke. Diese Tierarten, die grosse Lebensräume beanspruchen, stossen auf künstliche Hindernisse und schaffen Probleme. Heute weiss die Forschung, dass Tiere und Pflanzen ein wichtiger Indikator für den Zustand der Umwelt sind. Ist es denn nicht möglich, Lösungen zu finden, die dem Menschen dienen und den Tieren und den Pflanzen nicht zum Nachteil gereichen? Muss der Wohlstand zur Zerstörung der Natur führen? Nimmt damit nicht auch unser seelisches und physisches Wohlbefinden Schaden?

Diese Fragen führten dazu, die Werte in unserer Natur wieder zu erkennen, wie sie sehr eindrücklich «il poverello Francesco d'Assisi» im Sonnengesang ausdrückte.

Darin preist er den Schöpfer für die Kraft der Sonne, die alle Energie spendet, für den Mond und die Sterne, für die heilbringende Wirkung des Windes, der Wolken und des Wetters, für das sehr nützliche, bescheidene, kostbare und reine Wasser sowie für unsere fruchtbare Erde mit farbigen Blumen und grünen Matten und schliesslich auch für den körperlichen Tod, dem niemand entrinnen kann.

Genügen uns diese Werte und Abläufe nicht?

Der Präsident:
Dr. Peider Ratti

Zusammensetzung des Vorstandes (31. 12. 1986)

Präsident:	Dr. Peider Ratti	Beisitzer:	Aldo Camenisch
Vizepräsident:	Georg Raschein		Dr. Johann Camenisch
Aktuar:	Prof. Herbert Alder		Dr. Friedrich von Planta
Kassier:	Prof. Beat Gilgen		Prof. Dr. Erwin Steinmann
Redaktor:	Dr. Jürg Paul Müller		Prof. Dr. Arnold Wey